

Wann einer
Leibes Frucht
der Weg eröff-
net werde.

gleich so viel/in mittels sie von dem Blut durch den Nabel er-
nehret wird/welchs ganz köstlich zu der Mutter Brüste/vnd
von dannen hinab durch ermeldten Ort steigt / daselbst es
dann auch folgens nach der ängstiglichē Geburt die Schnee-
weisse Farbe an sich nimbt. Dem Kind aber wird niemals sein
Weg zum Ausgange eröffnet/ biß so läge es die Luft empfin-
det/vnd sich derselbigen erholet vnd an sich zeuhet. Der Aus-
gang aber öffnet ihm enelich den Munde / dadurch es dann
folgendts gesenget wird.

Welcher massen man auff die Planeten/
in dem Werck der Alchimey mercken sol.

C A P. V I.

In denselbigen Dreyen Monaten müssen
wir vnsern Verstande her nehmen / vnd du must
mit gutem scharpffsinnigen Verstande / wissen zu
componiren oder zusammen zu setzen vnd zu extra-
hiren oder auß zu ziehen / Zwey / dann von Zweyen werden nit
Dreye verstanden / sondern von denselbigen Dreyen werden
Zwey vnd Sieben verstanden. Darumb alle die jenigen / wel-
che die Kunst zu wissen begeren / sehen wol zu / daß sie ihren
Verstande gnugsamblichen scharpffen / damit sie den grossen
Schatz auß den Dreyen Wörtern eröffnen vnd vberkommen
mögen / in welchen die ganze Preparation oder Bereitung /
samt aller Krafft vnd Wirkung des Steins verborgen
wird / in welchem ist die Wärme vnd die Trockenheit / welche
ein lebendiges Gel vnd eine lebendige Tinctur ist / vnd zwar
sie ist eine Tinctur Trockenheit / vnd die Tieffe der Tincturē /
vnd dieses ist das zusammenfügende Wärme vnd Feuchte.

Zwey Dinge
sollen extrahiret
werden.

Die Wärme
vnd Trocken-
heit ist eine le-
bendige Tinc-
tur.

Alle aber so es von Anfang her gesehen / haben es von einem
solchen Wort verstanden / welches durch den Mund geredet
worden / vnd welche von den Dreyen Wörtern gehört / ha-
ben